

IPA Aktuell

Liebe Leser:innen,

auch am IPA kehrt nach der Winterpause wieder der Frühling ein und mit den ersten Sonnenstrahlen starten auch wir motiviert in ein neues Jahr mit spannenden Aufgaben und zahlreichen Veranstaltungen.

Seit dem Abschluss unserer mehrteiligen Weiterbildung für Präventionsbeauftragte im Februar planen wir bereits fleißig weitere Veranstaltungen wie unsere Kamingespräche und eine Neuauflage unserer internationalen Konferenz sowie unserer Fachtagung aus dem letzten Jahr in Kooperation mit der Dr. Axe Stiftung und der Thomas-Morus-Akademie Bensberg.

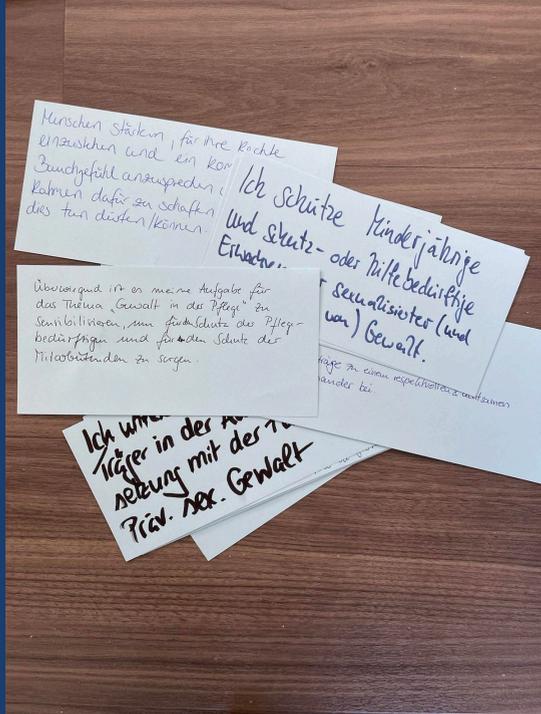
Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen unseres Newsletters und wünschen Ihnen frohe Ostern!

Mit besten Grüßen
Das IPA-Team

Neuigkeiten vom IPA

**Modul 3 der Weiterbildung für
Präventionsbeauftragte, Fachkräfte und
Referent:innen für die Prävention von
sexualisierter Gewalt in Einrichtungen
in kirchlicher oder freier Trägerschaft**

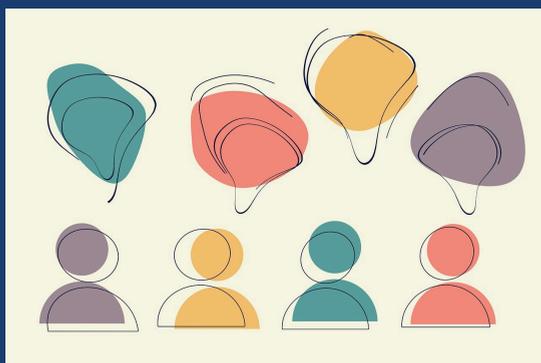
Ende Februar haben wir mit Modul 3 unsere mehrteilige Weiterbildung für Präventionsbeauftragte, Fachkräfte und Referent:innen für die Prävention von sexualisierter Gewalt in Einrichtungen in



Bildquelle: IPA e.V.

kirchlicher oder freier Trägerschaft abgeschlossen. In unserem letzten Modul haben wir uns mit den Dynamiken in sozialen Systemen, in denen sexualisierte Gewalt verübt wurde, auseinandergesetzt. Hierzu gehörte es einmal genau auf die verwendeten Begrifflichkeiten zu schauen und an konkreten Beispielen zu erarbeiten, was in einer Organisation oder Institution bei einem (Verdachts-)Fall von Kindesmissbrauch passiert. **Dr. Peter Caspari** vom IPP München erläuterte dies unter anderem anhand seiner langjährigen Arbeit in Beratungs- und Aufarbeitungsprozessen.

An den verbleibenden Tagen folgte eine intensive Auseinandersetzung der Teilnehmenden zu Fragen der Schuld und Verantwortung aus Perspektive der verschiedenen Beteiligten innerhalb einer Organisation oder Institution und Überlegungen, wie die gesammelten Erkenntnisse in die jeweiligen Schutzprozesse eingebunden werden können. Zum wiederholten Mal trug so das erfahrene Team mit Frau **Hallay-Witte** als Leitung des IPA e.V. sowie Frau **Kerger-Ladleif** und Frau **Siebert** zum Gelingen der Weiterbildung bei.



Bildquelle: geralt (Pixabay)

Fachkonferenz des IPA mit dem Child Dignity Center in Lwiw, Ukraine

Noch im Dezember letzten Jahres konnten wir uns als IPA Team mit dem Child Dignity Center der Ukraine zu einem digitalen Austausch treffen. Wir konnten dabei sehen, wie die aktuelle Zusammenarbeit im Bereich des Kinderschutzes in Osteuropa unter anderem mit einem einheitlichen Online Kurs vorangetrieben wird und welche ersten Erkenntnisse es durch eine kleinere Studie aus dem Jahr 2021 zur sexualisierten Gewalt und sexuellen Bildung in der Ukraine gibt.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine führt zu einem dazu, dass es eine Vielzahl an traumatisierten Kindern gibt und ein

möglichst sicheres Umfeld enorm wichtig ist, zum anderen machten es die Berichte von Vergewaltigungen im Kontext des Krieges möglich offener über sexualisierte Gewalt zu sprechen. Denn auch in der Ukraine erfahren die Mitarbeitenden des Child Dignity Center, dass Sexualität in vielen Kontexten weiterhin ein Tabu ist und so das Sprechen über und Erkennen von sexualisierte(r) Gewalt erschwert ist.

Website des Child
Dignity Center



Bildquelle: Basti93 (Pixabay)

Save the date - Kamingespräche 2024

Wie auch im letzten Jahr soll es 2024 am IPA unser digitales Gesprächsformat der "Kamingespräche" via Zoom geben. In unseren Kamingesprächen wollen wir Expert:innen und Fachleute, die in unterschiedlicher Weise Verantwortung tragen oder sich bereits lange mit Themen sexualisierter Gewalt auseinandersetzen zu Wort kommen lassen und mit ihnen über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen, Lernerfahrungen und vieles mehr diskutieren.

In diesem Jahr widmen wir uns mit zwei Kamingesprächen, im Mai und im Oktober, der politischen Ausgestaltung des Kinderschutzes und freuen uns hierfür sowohl die aktuelle Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs Frau Kerstin Claus als auch zwei Vertreter:innen der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs gewonnen zu haben. Beide Ämter sind wichtige Fürsprecher für die Prävention und Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch in Deutschland.

Das Kamingespräch mit Frau Claus wird am 28.05.2024 von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr via Zoom stattfinden.

Gerne können Sie sich bereits jetzt über den folgenden Link anmelden:

Zur Anmeldung

Neuigkeiten aus der Fachwelt



Bildquelle: Boellinger (Pixabay)

FORUM-Studie der EKD

Im Januar 2024 veröffentlichte der Forschungsverbund ForuM seine Aufarbeitungsstudie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche in Deutschland. Die sogenannte **ForuM** Studie (**F**orschung zur **A**ufarbeitung von sexualisierter Gewalt **u**nd **M**issbrauchsformen in der evangelischen Kirche und **D**iakonie) arbeitete dabei in sechs Teilprojekten mit einem

Studie der Pfadfinder

Im Februar 2024 veröffentlichte der Bund deutscher Pfadfinder eine Studie über Vorfälle sexualisierter Gewalt. Diese wurde vom IPP in München verfasst und bezieht sich auf den Zeitraum von 1976 bis 2006. Zentrale Fragen sind hierbei vor allem die kulturellen und strukturellen Faktoren, welche den sexuellen Missbrauch begünstigt haben und wie die Verantwortungsträger:inne

Ergebnisse der UniSAFE Studie

Das EU-weite Projekt UniSAFE hat im Zeitraum von September 2021 bis Januar 2024 geschlechtsspezifische Gewalt und sexuelle Belästigung in Forschung und Hochschule untersucht. Ziel war es die Mechanismen geschlechtsspezifischer Gewalt, ihre sozialen Determinanten, Vorläufer und Folgen auf verschiedenen Ebenen durch ein ganzheitliches

multiperspektivischen, interdisziplinären und partizipativem Forschungsdesign.

Zur Forum-Studie

n sowohl mit Betroffenen als auch Täter:innen umgegangen sind.

Zum Abschlussbericht

Forschungsmodell zu analysieren. Die Ergebnisse sind nun in einem operativen Instrumentarium und in Empfehlungen für den europäischen Hochschul- und Forschungsraum zusammengefasst worden.

Website
UniSAFE



Bildquelle: Basti93 (Pixabay)

Save the date - Fachtagung "Sexuelle Gewalt an Minderjährigen und Schutzbedürftigen - Die Frage nach dem katholischen Spezifikum"

Der Arbeitskreis Missbrauchsforschung in der Kommission für Zeitgeschichte e.V. veranstaltet im Sommer 2024 die oben genannte Tagung. Diese findet vom 10. Juli bis zum 12. Juli in Bonn statt. Über die Tage werden verschiedene Vorträge und Diskussionen unter anderem zu 'Täterschutz - Familiäre Strukturen in Sport und Kirche', 'Tätertypen in den Kirchen' oder 'Zusammenspiel von Staat und Kirche' stattfinden.

Gerne können Sie sich über den Link über das Programm informieren.

weitere
Informationen

Empfehlungen des Quartals



[Er sagt. Sie sagt.](#) [\(Fernsehfilm des ZDF\)](#)

Ein Film - zwei Wahrheiten. In der aktuellen Verfilmung von Ferdinand von Schirach wird anhand einer Gerichtsverhandlung deutlich: Verfahren in Vergewaltigungsfällen sind schwierig, eindeutige Beweise fehlen und sogenannte Vergewaltigungsmythen halten sich in unserer Gesellschaft hartnäckig. Der Film zeigt, womit Betroffene sexualisierter Gewalt häufig konfrontiert sind: Unglaube und Schweigen, denn vor allem der Beschuldigte bleibt lange Zeit still...

[Zum Film](#)



[Gespräch der](#) [Geschlechter - Manon](#) [Garcia](#)

Die Autorin Manon Garcia beschäftigt sich in ihrem Werk mit der Frage nach sexueller Zustimmung als Zauberformel für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Dabei geht sie drei philosophischen Problemen nach: dem rechtlichen, dem moralischen und dem politischen. Ein lesenswertes Buch aus der Longlist für das Wissenschaftsbuch des Jahres 2024.

[Zum Buch](#)



[Gegen das Schweigen -](#) [Machtmissbrauch bei](#) [Theater und Film \(NDR](#) [Dokumentation\)](#)

Die Dokumentation zeigt die starke Hierarchie und Abhängigkeit innerhalb der Filmbranche, die sich in Machtmissbrauch sowie in (sexualisierter) Gewalt äußert und wie sie durch das Schweigen von Verantwortlichen wie Produktionsfirmen und Intendant:innen aufrechterhalten wird. Gerade in Film und Theater als einer Branche, in der Emotionen, Körperlichkeit und die eigenen Grenzen immer wieder im Mittelpunkt der Arbeit stehen, braucht es Sicherheit und Schutz vor Übergriffen, Grenzüberschreitungen und (sexualisierter) Gewalt sowohl für die Menschen vor als auch hinter der Kamera.

[zur](#)
[Dokumentation](#)



Institut für Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt (IPA) e.V.

Maximilianstraße 28 b

53111 Bonn

Telefon: +49(0)228 280354 0

E-Mail: info@ipa-institut.com

Wenn Sie diese E-Mail (an: {{contact.EMAIL}}) nicht mehr erhalten möchten, können Sie diese kostenlos abbestellen:

[Abbestellen](#)

